



Besigheimer Häuserbuch

Vorstadt 17 (ehem. Geb. Nr. 279)

- 1660 Der Hafner Hans Wilhelm Hock besitzt: „Ein Scheuren in der Vorstatt dafür hinumb, zwischen der ihm selbst und der Allmand“. Die Scheuer geht durch Erbschaft an die Mayer'sehen Nachkommen. Diese verkaufen an den Miterben, den Rotgerber Stophel Mercklin.
- 1698 Die Erben des Stophel Mercklin verkaufen die Scheuer an Hans Jacob Fauth, den Schmid Israel Eyler und Hans Leonhard Röser.
- 1704 Eyler und Röser verkaufen ihre Anteile an den Bäcker jung Hans Ulrich Stayer.
- 1721 Die Fauthischen Erben verkaufen ihren Anteil an Johannes Schmutz: "Eine Scheuren in der Vorstatt, neben Michel Schmiden Haus und dem Gäßlen an die Entz, stoß oben auff die Gassen, unten Christoph Allingers Haus".
- 1739 Die Witwe Schmutz verkauft ihren Anteil an den Schwiegersohn, den Nagelschmied Jacob Zeller.
- 1744 Bäcker Stayer verkauft seinen Anteil an den Schreiner alt Jacob Wörner.
- 1751 Wörners Anteil wird verkauft an den Metzger und Ratsherrn Conrad Keppler.
- 1752 Keppler verkauft seinen Anteil an den Nagelschmied Johann Conrad Störzer.
- 1775 Zellers Hälfte wird aus dessen Nachlass verkauft an den Schuhmacher Johann Georg Klumpp. Dieser verkauft im gleichen Jahr weiter an den Weingärtner Ludwig Schüler.
- 1776 Ludwig Schülers Anteil wird ausgelöst durch den Nageschmied Johann Caspar Störzer.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: "Vorstadt. Enz-Seite. Hinter dem Aiperthurn. Nr. 279 - Eine Scheuer, gegen über von Nr. 278, neben dem Gang in die Enz, und Hanß Jerg Kochs Garten".
- 1797 Johann Caspar Störzers Anteil geht durch Erbschaft an die Kinder. Diese verkaufen an Johann Friedrich Bronner und Christian Spahr. Ein Anteil bleibt beim Sohn Jacob Friedrich Störzer, der diesen im gleichen Jahr weiterverkauft an Johann Georg Störzer und Johann Gottfried Martin.
- 1898 Johann Georg Störzer und Johann Gottfried Martin verkaufen ihren Anteil an Johann David Schleicher.
- 1802 Bronner verkauft seinen Anteil an den Weingärtner Caspar Stadtmann.



Besigheimer Häuserbuch

- 1824 Die Witwe Stadtmann verkauft ihren Anteil jeweils zur Hälfte an den Nachtwächter Wilhelm Gottlieb Schüler und den Weingärtner Johann Caspar Wöhrer.
- 1829 Schleichers Anteil geht durch Erbschaft an die Kinder Jacob Friedrich Schleicher und Elisabetha Catharina, die Ehefrau des Heinrich Zeyhle. Dieser kauft den Anteil des Schwagers Schleicher hinzu.
- 1854 Die Witwe Zeyhle übergibt ihren Anteil an die Enkel, die Kinder des Schmieds Christian Kirn.
- 1861 Die Witwe Schüler übergibt ihren Anteil dem Sohn, dem Weingärtner Carl Schüler.
- 1862 Die Kinder des Christian Kirn verkaufen ihren Anteil an den Weingärtner Carl Grünewald.
- 1878 Wöhrer vererbt seinen Anteil der Enkeltochter Gottliebin Bronner, "die sich an Gottlieb Heinrich Gerstetter verheiratet hat".
- 1886 Carl Schülers Erben verkaufen dessen Anteil an den Weingärtner Gottlieb Heinrich Gerstetter. Beschreibung im Güterbuch: "Nr. 279 - Eine einstockige Scheuer (76 qm) in der Vorstadt, neben dem Garten und Christian Fauths Witwe".
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.